

# Protokoll

über die Sitzung des Ausschusses für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr am Montag, 09.12.2019, 17:00 Uhr, im Rathaus II (Langendamm), Sitzungssaal, Zum Jadebusen 20, 26316 Varel.

## Anwesend:

Ausschussvorsitzender:	Georg Ralle
stellv. Ausschussvorsitzender:	Raimund Recksiedler
Ausschussmitglieder:	Klaus Ahlers Carsten Kliegelhöfer Malte Kramer Bernd Redeker bis einschl. TOP 8.2. Ralf Rohde Alexander Westerman
stellv. Ausschussmitglieder:	Dr. Susanne Engstler Jost Etzold
Bürgermeister: von der Verwaltung:	Gerd-Christian Wagner bis TOP 3.1. nichtöff. Teil Lea Abbenseth Wilfried Alberts Olaf Freitag Dirk Heise Harald Kaminski Jörg Kreikenbohm Antje Schönborn
Gäste:	Thorsten Hinrichs, Landkreis Friesland

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr vom 27.11.2019
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Anträge an den Rat der Stadt  
Kein Tagesordnungspunkt
- 6 Stellungnahmen für den Bürgermeister
- 6.1 Errichtung einer Fußgängerlichtsignalanlage an der Dangaster Straße in Höhe der Danziger Straße / Helgoländer Straße; hier Antrag eines Anwohners  
Vorlage: 332/2019
- 7 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern

- 8 Zur Kenntnisnahme
- 8.1 Kreisstraße 109 (Mühlenstraße) in Varel; Verzicht auf die Herstellung einer Radverkehrsanlage  
Vorlage: 336/2019
- 8.2 Antrag der SPD-Fraktion: Errichtung von Photovoltaikanlagen auf städtischen Grundschulen -Zwischenstand-  
Vorlage: 329/2019
- 8.3 Verkehrssituation Waldstraße; hier: Antrag auf geschwindigkeitsmindernde Maßnahmen  
Vorlage: 337/2019
- 8.4 Revitalisierung der Güterhalle am Vareler Bahnhof zu einer Mobilitätszentrale und Sitz eines zu etablierenden Kompetenzzentrums "Ländliche Mobilität"  
Vorlage: 340/2019
- 8.5 Verkehrssituation in Dangast

## **Protokoll:**

### **Öffentlicher Teil**

#### **1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Ausschussvorsitzender Herr Ralle eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

#### **2 Feststellung der Tagesordnung**

Ausschussvorsitzender Herr Ralle stellt die Tagesordnung fest.

#### **3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr vom 27.11.2019**

Der öffentliche Teil des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr vom 27.11.2019 wird einstimmig genehmigt.

#### **4 Einwohnerfragestunde**

Ein Bürger fragt zu dem TOP 6.3., was unter einer Mobilitätszentrale zu verstehen ist.

Herr Bürgermeister Wagner erklärt, dass in der Güterhalle am Vareler Bahnhof viele Aufgaben zusammengefasst werden sollen, die sich alle mit dem Thema

„Mobilität“ beschäftigen.

Von einem weiteren Bürger wird gefragt, ob ein ähnliches Vorhaben zweier Interessenten für ein Fahrradparkhaus vor ca. 2 Jahren ebenfalls unterstützt worden wäre. Herr Wagner führt hierzu aus, dass seinerzeit nur Ideen übermittelt wurden, jedoch kein eigener Einsatz eingebracht wurde.

Der Bürger fragt weiter, was unter den Begriffen „Mobilitätszentrale“ und „Kompetenzzentrum ländliche Mobilität“ zu verstehen ist. Er möchte auch wissen, wer die erforderliche Werkstatt im Rahmen einer Fahrradstation wohl betreiben möchte. Er führt zudem aus, dass eine Mobilitätszentrale nur gemeinde- oder auch kreisübergreifend Sinn macht; ist dieses mit dem Landkreis abgestimmt?

Von einem dritten Bürger wird zum Thema „Errichtung einer Fußgängersignalanlage an der Dangaster Straße“ erklärt, dass er die Zählergebnisse anzweifelt, da seine Familie immer diesen Bereich queren, in der Zählung aber nicht auftauchen. Zudem wurden hierbei auch Fahrradfahrer nicht gezählt.

## **5 Anträge an den Rat der Stadt Kein Tagesordnungspunkt**

## **6 Stellungnahmen für den Bürgermeister**

### **6.1 Errichtung einer Fußgängerlichtsignalanlage an der Dangaster Straße in Höhe der Danziger Straße / Helgoländer Straße; hier Antrag eines Anwohners Vorlage: 332/2019**

Gemäß anliegendem Schreiben (vgl. Anlage) wird beantragt, an der Dangaster Straße in Höhe Danziger Straße / Helgoländer Straße eine Ampelanlage zu installieren, damit vor allem Grundschulkinder aufgrund des hohen Verkehrs der Mitarbeiter der Papier- und Kartonfabrik sowie der Berufsschüler, diesen Bereich gefahrloser queren können.

Eine in der Zeit vom 17. bis 24.10.2019 durchgeführte Viacountmessung hat eine V<sub>85</sub> von 49 km/h (zugelassen ist 50 km/h), einen DTV von 5395 (beide Richtungen) und Spitzenstunden von 7.30 – 8.30 Uhr und 13.30 – 14.30 Uhr ermittelt.

Zu den aus der Viacountmessung ermittelten Spitzenstunden wurden an zwei unterschiedlichen Wochentagen Zählungen der Fußgängerquerungen durchgeführt.

13.11.2019	7.19 – 8.30 Uhr	1
Querung		
14.11.2019	13.30 – 14.30 Uhr	3
Querungen		

Eine Querungshilfe scheidet in diesem Bereich aus, da die Straße dafür zu schmal ist. Auf Anfrage erläutert Herr Alberts, dass die Herstellung eines sogenannten „Zebrastreifens“ durch die dafür erforderliche Beleuchtung ebenso teuer wird wie eine Fußgängersignalanlage.

In der heutigen Sitzung wird ein konkreter Plan und Standort für eine Fußgänger-

lichtsignalanlage vorgestellt. Die in der Straßenverkehrsordnung in Verbindung mit den Richtlinien für Lichtsignalanlagen und den Richtlinien für die Anlage und Ausstattung von Fußgängerüberwegen genannte Voraussetzung der notwendigen Querungen wird nicht erfüllt, so dass die Anordnung einer Fußgängerlichtsignalanlage aus verkehrsrechtlicher Sicht nicht erforderlich ist. Zu einem gleichen Ergebnis kommt auch die Polizeiinspektion Wilhelmshaven; das entsprechende Schreiben wird von Herrn Alberts verlesen und dem Protokoll beigefügt.

Eine E-Mail des Antragstellers mit weiteren Erläuterungen wird ebenfalls von Herrn Alberts verlesen; diese liegt dem Protokoll bei.

**Beschluss:**

Der Errichtung einer Fußgängerlichtsignalanlage an der Dangaster Straße in Höhe Danziger Straße / Helgoländer Straße wird vorbehaltlich der Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel zugestimmt.

**Einstimmiger Beschluss dagegen**

**Nein: 9 Enthaltungen: 1**

**7 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern**

Ratsfrau Dr. Engstler möchte wissen, wann die störende Verkehrseinengung in der Waldstraße/Karl-Nieraad-Straße entfernt wird. Die Verwaltung erklärt dazu, dass diese Einengung spätestens im Frühjahr 2020 entfernt wird.

Ratsherr Kliegelhöfer erkundigt sich nach dem Sachstand zu dem Gebäude „Alte Feuerwache“ am Marktplatz. Herr Bürgermeister Wagner teilt mit, dass es keine aktuellen Entwicklungen gibt.

**8 Zur Kenntnisnahme**

**8.1 Kreisstraße 109 (Mühlenstraße) in Varel; Verzicht auf die Herstellung einer Radverkehrsanlage  
Vorlage: 336/2019**

Seit vielen Jahren wird die Schaffung einer Radverkehrsanlage an der K 109 in Varel durch die Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr und ein beauftragtes Verkehrsplanungsbüro untersucht.

Auf einem ersten ca. 400 m langen Teilstück der K 109 (Windallee/ Schloßplatz) wurden bereits abmarkierte Schutzstreifen im Herbst 2017 geschaffen, hierzu gibt es keinerlei negative Erfahrungen. Allerdings zeigt sich im weiteren Verlauf der K 109, dass der zur Verfügung stehende Verkehrsraum überwiegend nicht ausreichend ist, so dass weder abgesetzte Radwege noch abmarkierte Schutzstreifen mit erforderlichen Maßen (Breite Schutzstreifen sowie Kernfahrbahn) darstellbar sind.

Im Ergebnis ist der Radfahrer daher weiterhin gehalten, sich auf der Fahrbahn im fließenden Verkehr fortzubewegen, verkehrssicherheitliche Beeinträchtigungen sind –auch nach Abstimmung in der Verkehrssicherheits-Kommission für den Landkreis nicht festzustellen.

Herr Hinrichs vom Landkreis Friesland erläutert die Historie sowie die jetzige Sachlage anhand einer Präsentation, welche dem Protokoll beigelegt ist. Er erläutert auch, dass es in den Jahren von 2016 bis 2018 in diesem Bereich insgesamt 11 Unfälle mit Beteiligung von Radfahrer gegeben hat, wobei aber keiner der Unfälle damit zu tun hatte, dass der Radfahrer die Fahrbahn nutzten; es ging vielmehr um Abbiegeunfälle oder um Unfälle nach dem Genuss von Alkohol.

Schlussendlich will der Landkreis Friesland nun die Planungen zur Schaffung einer Radverkehrsanlage an der K 109 zwischen Marktplatz und Bahnbrücke einstellen.

Es ist vom Landkreis eine Deckensanierung der Fahrbahn für das Jahr 2021 geplant, im Anschluss könnten auf der sanierten Decke in regelmäßigen Abständen Piktogramme „Fahrrad“ markiert werden, um die Führung für den Radverkehr zu verdeutlichen (sog. „Piktogrammspur“). Dieses Piktogramm ist kein Verkehrszeichen und hat damit keine rechtliche Wirkung; es dient also nur der Orientierung.

Der Ausschussvorsitzende dankt Herrn Hinrichs für seinen Vortrag.

## **8.2 Antrag der SPD-Fraktion: Errichtung von Photovoltaikanlagen auf städtischen Grundschulen -Zwischenstand- Vorlage: 329/2019**

Am 16.09.2019 wurde in der Sitzung des Ausschusses für Bauen, Liegenschaften, Straßen und Verkehr beschlossen, dass die Verwaltung die Machbarkeit von Photovoltaikanlagen auf den Dächern der städtischen Grundschulen und anderen städtischen Gebäuden abgestimmt auf den Eigenverbrauch prüfen lässt.

Nach ersten Prüfungen hat sich ergeben, dass das Dach der Aula der Grundschule Langendam die Tragfähigkeit für eine Photovoltaikanlage besitzt. Ebenso verhält es sich mit der südlichen Dachfläche des Klassentraktes, Baujahr 1954, der Grundschule Büppel. Sobald das Dach der Sporthalle der Grundschule Büppel saniert ist, wird auch dieses die Tragfähigkeit aufweisen. Das Ingenieurbüro Wilhelm Bertrams wurde beauftragt, zunächst für eine Photovoltaikanlage auf dem Auladach der Grundschule Langendam eine Wirtschaftlichkeitsberechnung zu erstellen.

Frau Schönborn stellte eine Machbarkeitsstudie des Planungsbüros für Elektrotechnik Bertrams vor. Diese ist dem Protokoll beigelegt.

Danach wird ein Stromersparnis in 20 Jahren in Höhe von 52.930,06 € errechnet. Abzüglich der Installationskosten (22.500,00 €) sowie der Ertüchtigung der Zähleranlage (14.000,00 €) verbleibt ein Überschuss in Höhe von 16.430,06 €.

Die Frage von Ratsherrn Redeker, ob Kosten für jährliche Inspektionen berücksichtigt werden, wird geklärt.

Ratsherr Etzold bittet darum, auch spätere Entsorgungskosten zu ermitteln und Aussagen zur Nachhaltigkeit zu treffen.

### **8.3 Verkehrssituation Waldstraße; hier: Antrag auf geschwindigkeitsmindernde Maßnahmen**

**Vorlage: 337/2019**

Aufgrund eines Antrages eines Anwohners der Waldstraße mit der Beschwerde über zu hohe Fahrgeschwindigkeiten im alten Teil der Waldstraße (zwischen Windallee und Steinbrückenweg) wurden im November 2019 Geschwindigkeitsmessungen mit dem Viacount-Gerät durchgeführt. Die Auswertung ergab in dieser Tempo-30-Zone eine V 85 in Höhe von 45 km/h. die Überschreitung beträgt folglich mehr als 10 km/h, so dass Maßnahmen zur Geschwindigkeitsverringering in Betracht gezogen werden können. Bauliche Abhilfen können in Form von versetzt oder beidseitig angeordneten Einengungen oder durch Aufpflasterungen erfolgen. Die Wirksamkeit ist unterschiedlich und mit Vor- und Nachteilen behaftet. Insofern können die jüngsten Beratungen zur von-Tungeln-Straße mit herangezogen werden. In der heutigen Sitzung werden die verschiedenen Möglichkeiten noch einmal vorgestellt. Aufgrund der Beschlusslage zur von-Tungeln-Straße werden schwachgeneigte Tellerpflasterungen vorgeschlagen.

Innerhalb des Ausschusses wird auch die Meinung vertreten, die zulässige Geschwindigkeit von 30 km/h auf 50 km/h heraufzusetzen, da die gut ausgebaute Straße eine solche Geschwindigkeit zulässt. Herr Alberts erklärt dazu aber, dass im gesamten Bereich von der Lohstraße über die Windallee bis in das Neubaugebiet eine Beschränkung von 30 km/h besteht und hier eine Veränderung nicht sinnvoll ist.

Ratsherr Redeker schlägt vor, den Antrag für 2 Jahre zurückzustellen. Wenn dann das angrenzende Baugebiet überwiegend bebaut ist, soll eine Gesamtbetrachtung der Verkehrssituation im Bereich Lohstraße, Windallee und Waldstraße erfolgen. Diesem Vorschlag stimmen alle Ausschussmitglieder zu.

### **8.4 Revitalisierung der Güterhalle am Vareler Bahnhof zu einer Mobilitätszentrale und Sitz eines zu etablierenden Kompetenzzentrums "Ländliche Mobilität"**

**Vorlage: 340/2019**

Sach- und Rechtslage:

Die Güterhalle am Vareler Bahnhof ist seit 2005/20066 im Eigentum der Stadt Varel. Sie wurde im Zuge der Sanierung des eigentlichen Bahnhofgebäudes miterworben und dient derzeit lediglich sporadisch als Abstellfläche (technische Daten sh. Anlage). Sie ist mittlerweile in einem Zustand, der die Stadt Varel immer mehr zwingt, entsprechende Erhaltungsmaßnahmen zu ergreifen.

Leider ist es in den vergangenen Jahren trotz mehrfacher Bemühungen nicht gelungen, einen Erwerber für die Güterhalle zu gewinnen. Ansätze in Richtung Kultur und/oder Café sind gescheitert. Regional tätige Bäckereien sehen keinen wirtschaftlichen Erfolg in einer Betreibung. Auch der günstige Kaufpreis von nur noch 70.000 € konnte niemanden bewegen, die Güterhalle zu erwerben.

Die Güterhalle verkommt zusehends. Im Gegensatz dazu wird das Bahnhofsquartier derzeit Stück für Stück aufgewertet (Bahnhof selber, ehem. Bahnhofshotel ist einer Mehrparteien-Wohnimmobilie gewichen, Bahnübergang (Feinplanung läuft von Seiten der Bahn) wird sehr wahrscheinlich bald saniert. Die Güterhalle wäre bald ein „Schandfleck“.

Zu Beginn des Jahres wurde seitens der Verwaltung das Projekt „Revitalisierung der Güterhalle“ im Ausschuss vorgestellt (Ursprungsgedanke mit 4 Modulen (Fahrradunterstand, Büros, Forum und Café). Das Projekt wurde zwischenzeitlich verschiedenen Fördergeldgebern vorgestellt und überall für ausgesprochen interessant gehalten. Leider musste festgestellt werden, dass der Café-Ansatz nicht umsetzbar ist und eine privat-realisierte Maßnahme zu einer sehr geringen Förderquote führt. Daher ist hier ein Umdenken erforderlich geworden. Zwischenzeitlich soll das Projekt über die Stadt Varel abgewickelt werden. Der Fa. Mobile Zeiten soll förderunschädlich die Gelegenheit gegeben werden, ihr Büro in die Güterhalle zu verlegen.

Der in Varel-Dangast wohnende Unternehmer und Eigentümer der Fa. Mobile Zeiten sieht es, wie er schon im Ausschuss sagte, als eine Bürgerpflicht an, einem solchen Projekt zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger Varels eine Chance zu geben. Aus diesem Grund hat er, um dem Projekt überhaupt ein Gesicht zu geben, einen befreundeten Architekten eine Grobplanung anfertigen lassen. Diese Planung kommt zu einem Kostenansatz von ca. 1,65 Mio. Euro.

Im Zuge der Diskussion um das Projekt ist den Initiatoren immer wichtig gewesen, dass das Projekt auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten eine Bereicherung der Stadt Varel werden muss. Insofern müssen die drei zu realisierenden Module für sich einer genauen Betrachtung unterzogen werden.

#### **Kerngedanke des Projektes:**

Gemeinsam mit der Firma Mobile Zeiten, einem Verkehrsplanungsunternehmen aus Oldenburg, entwickelt die Stadt Varel ein Konzept, um die Güterhalle zu einem multifunktionalen Büro- Geschäfts- und Veranstaltungsgebäude umzubauen, das der Projektidee **Revitalisierung der Güterhalle am Vareler Bahnhof zu einer Mobilitätszentrale und Sitz eines zu etablierenden Kompetenzzentrums „Ländliche Mobilität“** gerecht wird.

Im Gesamtgebäude (ca. 700 qm Nutzfläche) wird,  
 a) mit dem „Kompetenzzentrum Ländliche Mobilität“ eine Fläche entstehen, die von Dritten (IHK, FH, Uni, Ingenieurbüros etc.) genutzt/angemietet werden können, um im Sektor „Mobilität im ländlichen Raum“ aktiv am (Ver-) Änderungsprozess mitzuwirken (Teilprojekt aus der jetzt anlaufenden Fokusbetrachtung), und  
 b) eine themenbezogene Bürofläche entstehen (Fa. Mobile Zeiten) und  
 c) eine Mobilitätsstation entstehen, die unterschiedliche Mobilitätsaspekte bündelt und darüber informiert sowie eine Fahrradabstellanlage beinhaltet.

Der Projektschwerpunkt „Ländliche Mobilität“ passt ideal in die Bestrebungen der Stadt Varel, im Rahmen der Fokusberatung den Bereich der Nachhaltigkeit, der Sensibilisierung im Bereich Umweltbewusstsein, Mobilitätsveränderung allgemein, einen großen Raum/Rahmen zu geben.

Die Konzeptidee wird nach Vortrag durch den Bürgermeister von Umweltminister Lies, MdB Möller und IHK-GF Dr. Hildebrandt (Unterstützungsschreiben liegt vor) unterstützt.

Die Betreuung der Güterhalle setzt sich aus mehreren Elementen zusammen:

- a) Die Güterhalle selber sollte von einem Hausmeister kontrolliert und „in Schuss“ gehalten werden. Hierfür bietet sich eine 450,-Euro-Kraft an.
- b) Die Fahrradabstellanlage sollte möglichst

automatisch funktionieren (lediglich Wartungsarbeiten der Anlage/Abrechnung; absolut unbar)

c) Die Nutzung des Forums und die Vermietung erfolgt im Rahmen eines Betreibermodells zwischen der Stadt Varel (hier Stadtmarketing GmbH und Wirtschaftsförderung) und Fa. Mobile Zeiten (Netzwerken, themenspezifische Veranstaltungen etc.). Einzelheiten sind noch abzustimmen.

Im Weiteren werden die einzelnen Module dargestellt:

### **Modul 1: Fahrradabstellanlage**

Idee: Auf einer Fläche von ca. 120 m<sup>2</sup> (erweiterbar) soll eine Fahrradabstellanlage entstehen, um den Fahrradfahrern, die die Bahn zur Weiterfahrt nutzen wollen, eine sichere Fahrradunterbringung zu gewährleisten (ins. für teure E-Bikes und Pedelecs). Die erste Ausbaustufe soll die Möglichkeit für 100 Fahrräder eröffnen.

Da die Anlage vollautomatisch, also ohne Personaleinsatz, betrieben werden soll, ist hier lediglich die Abschreibung der Anlage und die Wartung zu erwirtschaften. Die Abrechnung der Zahlungsvorgänge könnte eine städtische Mitarbeiterin (wie z. B. beim Vareler Hafen) gegen Kostenerstattung übernehmen.

Ein Preisvergleich von Anlagen der Umgegend (Stand: 12.11.2019) liegt bei.

Sofern konservativ von einer 75%-igen Auslastung ausgegangen wird (5-Tage-Woche) und der Tag mit einem Euro vergütet wird, ergeben sich Erlöse von jährlich 75 belegte Stellplätze á 1 Euro x 5 Tage x 52 Wochen = 19.500 Euro.

Die Anlage selber sollte durch einen Mitarbeiter, der für die Güterhalle insgesamt zuständig ist, kontrolliert werden. Hierfür sollte täglich ein Ansatz von 30- 45 Minuten ausreichend sein (kleinere Reparaturen an der Anlage). Ein Ansatz von anteiligen ca. 3.500 Euro sollte ausreichen. Für Abschreibung und Herstellerwartung sowie Abrechnungen sollten 16.000 Euro ausreichend sein (Tagesgeschäft).

### **Modul 2: Büros (Fa. Mobile Zeiten)**

Durch die Gestaltung der Vereinbarung mit der Fa. Mobile Zeiten ist hier nicht mit weiteren Kosten zu rechnen. In der Vereinbarung muss folgendes sichergestellt werden:

- Die Fa. Mobile Zeiten beteiligt sich finanziell an dem Gesamtprojekt (der Betrag dient der Gesamtfinanzierung) und erhält als Gegenleistung Eigentumsanteile (zu regeln in einer noch abzuschließenden Vereinbarung).
  - Die Fa. Mobile Zeiten erbringt ferner festgelegte Dienstleistungen (ggf. weitere Hausmeisterdienste). Der wesentlichste Punkt wird die Nutzung und Einbringung des unternehmerischen Know-hows für das Forum sein. Durch Fa. Mobile Zeiten und die Stadtmarketing Varel GmbH soll der Forumsbereich mit unterschiedlichsten Veranstaltungen zum Thema Mobilität, Schwerpunkt ländlicher Bereich, und anderen kulturellen und sonstigen z. B. vereinsbezogenen Veranstaltungen gefüllt werden. Hierzu ist noch ein inhaltliches Geschäftsmodell zu erarbeiten.
- Die Dienstleistungen sind im Rahmen eines Vertrages (Laufzeit 15 Jahre) abzugelten. Diese vertragliche Regelung sichert der Stadt Varel die thematischen Inhalte des Forums im Bereich der ländlichen Mobilität.

### Modul 3: Forum

Die Betreuung der Flächen im Bereich des Forums (280 m<sup>2</sup>) gestaltet sich vielschichtig. Zum einen erfolgt eine Nutzung durch Aktivitäten, die im Rahmen der Vereinbarung mit der Fa. Mobile Zeiten abgedeckt werden. Zum anderen ist additiv eine Vermietung vorgesehen, sofern Leerzeiten zum eigentlichen Projektansatz entstehen.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt bedarf es Grundsatzbeschlusses, ob die Stadt Varel sich die Sanierung der Güterhalle zur Aufgabe macht und im Rahmen der oben skizzierten Bausteine die Verwaltung weitere Gespräche vornehmen soll.

### Finanzierungsübersicht (Grobkalkulation)

<u>Kostenaufstellung</u>	<u>in EURO</u>
	<u>MwSt.</u>
Fahrradstation	230.000 43.700
Büros	360.000 68.400
Forum (inkl. Bühne und Bestuhlung)	404.500 76.855
Büro / Erweiterung Forum / Cafe	205.500 39.045
<u>Bauneben- und Pla.ko (15 % der Ges.Ko.)</u>	<u>180.000</u>
	<u>34.200</u>
<b>Gesamt</b>	<b>1.380.000</b> <b>262.200 1.642.200 €</b>

### Gegenfinanzierung (grob)

Ziel => Mögliche Fördergeldeinnahmen von ca. 2/3 der Gesamtkosten

über

z. B. „ZILE Basisdienstleistungen“

500.000

z. B. „Zukunftsräume Niedersachsen“

300.000

LNVG (Fahrradabstellanlage):	150.000
z. B. LEADER (neue Förderperiode bzw. Mittelrückflüsse):	200.000
Eigenanteil der Stadt	200.000
Mobile Zeiten/Stiftungen	300.000
	<b>1.650.000 €</b>

Herr Bürgermeister Wagner erläutert diese Vorlage und führt aus, dass die oldenburgische Industrie- und Handelskammer dieses Projekt mitgestalten möchte. Herr Wagner bittet die Ausschussmitglieder um Zustimmung, an diesem Konzept weiter arbeiten zu können.

Ratsfrau Dr. Engstler bittet darum, diesen Tagesordnungspunkt in die Fraktionen zu verweisen, da die Beratungen hierzu noch nicht abgeschlossen sind. Diesem Wunsch schließen sich mehrere Ausschussmitglieder an, zumal es noch Erklärungsbedarf zu einzelnen Kostenpunkten sowie Förderszenarien zu geben scheint.

Alle Ausschussmitglieder sprechen sich dafür aus, diesen TOP in den Fraktionen zu beraten.

## 8.5 Verkehrssituation in Dangast

Der Antrag des Kurvereins auf Konzepterstellung für den ruhenden und fließenden Verkehr und Verbesserung der Parksituation hat zur Bildung eines Arbeitskreises geführt, der inzwischen seine Arbeit aufgenommen hat.

In diesem Zusammenhang ist auch ein Schreiben des Kurvereins vom 26.09.2018 zu sehen, das den Wunsch äußert, Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung an der Straße „Auf der Gast“ in Form von Schwellen zu ergreifen. Dies wurde dem Ausschuss für Bauen, Liegenschaft, Straßen und Verkehr am 05.11.2018 zur Kenntnis gegeben.

Zwischenzeitliche Geschwindigkeitsmessungen mit dem Viacount-Gerät lassen keine Notwendigkeit erkennen, geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen wie z.B. einen Schwelleneinbau durchzuführen, da die V85 bei 37 km/h lag. Hierbei ist auch zu beachten, dass diese Straße auch als Zufahrt zum Campingplatz dient und von PKW's mit Wohnwagen genutzt wird.

Es wird vorgeschlagen, das Thema Verkehrsberuhigung im Zusammenhang mit der Aufgabenstellung des Arbeitskreises abzuarbeiten. Alle Ausschussmitglieder schließen sich diesem Vorschlag an.

Zur Beglaubigung:

gez. Georg Ralle  
(Vorsitzender)

gez. Harald Kaminski  
(Protokollführer)